

# Zwei Gedichte

Autor(en): **Wiegand, Carl Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **20 (1940-1941)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158770>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leben, so auch für die künstlerische Gestaltung, ungeachtet aller Abwandlungen, deren das Verhältnis von Ich und Gegenstand sinnvollerweise fähig ist — ungeachtet auch, daß Besitzen und Hingeben kein letzter Gegensatz, sondern eins an das andere geknüpft ist. Aus welchen Gründen aber jener Doppelbesitz neu zu erringen wäre: diese Frage würde uns über die Schwelle einer ganz neuen Untersuchung führen.

## Zwei Gedichte

von Carl Friedrich Wiegand.

### Auferstehung

Nun ist die Stirn dir klar entspannt,  
Nun liegt dein Geist im reinen Licht,  
In Sonne liegt das weite Land,  
Erlösung atmet dein Gesicht —  
Die Wolken wurden reicher Segen!

Auf, Seele, schwebe deinem Throne,  
Auf Flügeln deinem Gott entgegen,  
Empor durch der Gedanken Macht,  
Hoch über den, der sie gedacht,  
Hinauf zum blauen Geisterzelt  
Und preise aus der Sonnenzone  
Den Schöpfer der erstandnen Welt.

### Träumendes Mädchen

Die ersten heißen Wünsche wirken  
Das Bild der Sehnsucht, wenn sie träumt,  
Derweil aus hohen Silberbirken  
Der Sterne reicher Segen schäumt.

Du Nachtwind, der den Vorhang scheidet,  
Laß sie den offenen Himmel sehn,  
Wo Gott die weißen Wölklein weidet,  
Wie Engel, die im Traume gehn . . .